

Drucksteif abgehängt

Oftmals wird an den hochwertigen Unterkonstruktionsbauteilen, wie zum Beispiel Abhängern, Profilen und Verbindern, gespart. Dabei ist gerade die Auswahl der richtigen Materialien grundlegend wichtig.

Besonders bei Abhängern und Profilen sind keineswegs die günstigsten Produkte erste Wahl! Auch wenn die meisten europäischen Bauteile einer gültigen Norm (EN 13964 beziehungsweise EN 14195) unterliegen, sind hier Qualitätsunterschiede nicht selten. In der Anwendung müssen hochwertige Deckenflächen an dafür geeigneten Abhängern befestigt werden. »Jedoch werden erfahrungsgemäß viele Fehler bei der Materialauswahl und im Montageprozess gemacht«, meint Benedikt Roos, Produktmanager bei Vogl Deckensysteme.

Sicherlich könnte bei glatten Decken eine Montage mit Ösendraht und Federabhängern vorgenommen werden. Diese Materialien jedoch bei Akustik- und/oder Brandschutzdecken anzuwenden, wäre fatal. Vielmehr muss eine drucksteife Lösung, wie beispielsweise mit dem Noniussystem, zum Einsatz kommen. Das bedeutet in der Praxis: Genügend Abhänger mit den vorgeschriebenen Abhängerabständen – maximaler Abstand zur Wand 10 cm sowie zugelassene Befestigungsmittel (Deckennagel) – werden an der Rohdecke zur Montage eingesetzt. Gleichfalls werden die Tragprofile entweder mit Kreuzverbindern oder mit Ankerwinkeln am Grundprofil befestigt. Die Achsabstände

der Tragprofile sind übrigens von der Beplankungsdichte der Gipsplatten abhängig. Außerdem empfiehlt sich die Verwendung von CD-Profilen mit Mittelsicke, diese erleichtert die spätere Montage von Akustikdesignplatten. Darüber hinaus erspart ein umlaufendes UD-Profil einerseits viel Arbeitszeit und andererseits lässt sich zum Beispiel der Grobrost bestens auflegen. Die präzise Montage von Abhängern und Profilen kann zudem mittels eines Rotationslasers perfektioniert werden, so dass Zollstock und Wasserwaage unnötig sind!

Perfektion durch Planebenheit

Dazu sollte die Konstruktion zur Wand hin einen CD-Profilabstand von zirka 1 cm aufweisen. Das vermeidet spätere Spannungen und Risse. Ebenfalls sind bei der Montage des Feinrostes Achsabstände einzuhalten. Diese variieren bei Akustikdesignplatten je nach Lochbild. Hier ist bei der Verbindung zum Grobrost mittels Kreuzverbindern darauf zu achten, dass diese »Einklicksen« und die Federlasche auf das CD-Profil drückt. Danach werden die CD-Profilzuschnitte mit Längsverbindern zusammengesetzt und in der Nähe eines Abhängers (maximal 10 cm) eingebaut. Hier ist darauf zu achten, dass diese Verbinder »ver-

setzt« angeordnet werden. Jedoch niemals den Feinrost mit dem UD-Profil verbinden! Je nach Raumgröße entsprechende Dehnungsfugen einplanen! Die abschließende Kontrolle der Unterkonstruktion wird mit einem mindestens zwei Meter langen Richtscheit vorgenommen. Das ist notwendig, um Unebenheiten gegebenenfalls korrigieren zu können. Schließlich gewährleistet eine planebene und drucksteife Unterkonstruktion bei den nachfolgenden Arbeitsschritten, wie der Plattenmontage und der Fugenausführung, eine niveaugleiche Fläche und vermeidet Höhenversätze.



1 Voraussetzung für eine gelungene Deckenfläche sind richtig eingehaltene Achsabstände und die Verwendung von qualitativ hochwertigen Unterkonstruktionskomponenten.



2 Ein Beispiel für rationelles Arbeiten: Komplexe Unterkonstruktionen wie bei dieser Kuppeldecke werden werksseitig fertiggestellt und dann auf der Baustelle wie ein Puzzle zusammengesetzt.

3 Eine besonders wichtige Rolle spielt auch die korrekte Ausbildung der Wandanschlüsse, um spätere Rissbildung zu vermeiden. (Foto: Vogl Deckensysteme)